

Die Machenschaften der Treuhand

Kreuzworträtsel: Mafia mit 8 Buchstaben?

Die ...

Kreuzworträtsel: Mafia mit 8 Buchstaben?

... **Treuhand** hat in Ostdeutschland leider erwiesenermaßen nicht nur eine positive Rolle gespielt, sondern viel Unheil angerichtet, wovon jedoch keiner mehr spricht oder schreibt bzw. je sprechen oder schreiben wird, zumal die bundesdeutschen Medien genauso an der Kandarre liegen, wie sie bis zur Wende im Osten an der Kandarre gelegen haben.

Eigentlich kann man für das Wirken der so genannten Treuhandanstalt in dem ehemaligen DDR-Gebiet, von dem, was man bereits jetzt weiß, nur eine desaströse Bilanz ziehen.

So soll nicht zuletzt durch diese desaströse Treuhandpolitik, die vor allem durch eine skrupellose Politik des Verschleuderns von Volksvermögen und des Plattmachens die Industrieproduktion in der ehemaligen DDR nach 1990 auf einen Anteil von weniger als einem Drittel gesunken sein, was, man glaubt es kaum, ist aber dennoch wahr, nahezu dem Niveau nach dem Zweiten Weltkrieg bzw. zur Gründungszeit der DDR entspricht.

Die Wahrheit zum Mord an dem Treuhandchef Detlev Karsten Rohwedder wird wohl nie ans Licht kommen!

Während der erste Treuhandchef **Detlev Karsten Rohwedder**, der am 1. April 1991 aus bis heute nicht geklärten Umständen starb, noch die DDR-Industriebetriebe, wo notwendig, sinnvollerweise sanieren und dann privatisieren wollte, ließ stattdessen die Treuhandanstalt unter Leitung von Birgit Breuel in der Folgezeit etwa ab 1992 ganze Industriekomplexe rigoros plattmachen oder für einen Schleuderpreis verschern.

Wenn die bisherigen Veröffentlichungen zum Mord von Treuhandchef Detlev Karsten Rohwedder stimmen sollten, verwandelt sich wahrscheinlich eher ein Affe in einen Elefanten...

Übrigens ist zu vermuten bzw. es spricht vieles dafür, dass der gewaltsame Tod von Treuhandchef **Detlev Karsten Rohwedder** bzw. der Mord, der er war und sicher für immer vertuscht werden wird, mit seinen Insiderkenntnissen über die nicht selten unrühmlichen Machenschaften der Treuhand, zu denen auch Wirtschaftskriminalität gehörte, in direkter Relation steht.

Wahrscheinlich wusste er zu viel von diesen Machenschaften, wurde zu unbequem und ist deshalb ermordet worden?

Es scheint ein Politkrimi zu sein, wo die Wahrheit wohl nie ans Licht kommen und stattdessen nur Vermutungen bleiben werden. Angeblich sollen die RAF und, wie könnte es auch anders sein, wenn in Deutschland irgendwo etwas Mieses passiert ist, die Stasi die Finger im Spiel gehabt haben.

Doch würde sich **wahrscheinlich eher ein Affe in einen Elefanten verwandeln**, wenn das stimmen sollte bzw. stimmen würde, was man bisher versucht, uns zu dem Rohwedder-Attentat aufzutischen.

Fest steht, dass **Detlev Karsten Rohwedder** am 1. April 1991 um 23.30 Uhr von einem bisher offenbar noch unbekanntem Scharfschützen bereits beim ersten Versuch (!) mit einem Schuss aus etwa 63 Meter Entfernung durch ein Fenster im ersten Stock seines Düsseldorfer Hauses getötet worden war.

Das Geschoss traf **Detlev Karsten Rohwedder** im Rücken und zerstörte lebenswichtige Organe, so dass der Tod unmittelbar danach eintrat. Zu solch einer Mordtat mit der Präzision ist nur ein an der Waffe bestens ausgebildeter Profi-Killer in der Lage.

Die Verteilung des DDR-Vermögens unter der Treuhandfuchtel

Egon Krenz, ehemaliger Staatsratsvorsitzender der DDR und Generalsekretär des ZK der SED, in seinem Anfang 2009 im Verlag Das Neue Berlin erschienenen Buch "Gefängnis-Notizen", ISBN 978-3-360-01801-4:

"Ich könnte mich mit der Idee anfreunden, dass Herr S. (mit Herr S. ist ein Bundestagsabgeordneter gemeint, der sich abfällig zur DDR und sehr besserwisserisch über Egon Krenz geäußert hatte) sich dafür stark macht, dass mir diejenigen in der Zelle Gesellschaft leisteten, die die Treuhandanstalt geleitet haben oder in der Bundesregierung dafür verantwortlich waren.

Ich wäre gespannt, wie sie mir erklärten, dass aus einem DDR-Vermögen von **1 600 Milliarden DDR-Mark (!)** ein angebliches Minus von etwa **400 Milliarden DM** wurde.

Ich würde zu gern erfahren, wie es möglich ist, mitten in Europa und mitten im Frieden innerhalb von wenigen Jahren eine ganze Volkswirtschaft verschwinden zu lassen.

Was da verschleudert und vernichtet wurde, war immerhin die angehäuften Arbeit von drei Nachkriegsgenerationen im Osten Deutschlands.

85 Prozent (!) davon gingen dem Vernehmen nach **in westdeutsche Hände (!)**,

zehn Prozent in ausländischen Besitz und nur

fünf Prozent blieben ostdeutsches Eigentum."

Im großen Stil erfolgten rigoroses Plattmachen volkseigener Betriebe und Verschleuderung von Volksvermögen der DDR

Nicht zuletzt erfolgte das Plattmachen ganzer Industriekomplexe neben der zum Teil unrechtmäßigen Bereicherung verschiedener Profiteure aber wohl vor allem deshalb, um einerseits die lästige Konkurrenz auf dem Territorium der ehemaligen DDR auszuschalten und um andererseits damit gleichzeitig einen größeren Absatzmarkt für die westdeutschen Waren zu schaffen.

Die DDR war ein gefundenes Fressen für westdeutsche Wirtschaftsmagnaten



Das meiste strichen in der Folge der Machenschaften der Treuhand aber wohl vermutlich die westdeutschen Großbanken und Großkonzerne bzw. deren Anteilseigner ein.

Darüber wird allerdings wohl nie berichtet werden? Die angebliche Medienfreiheit wird den Leichtgläubigen nur vorgegaukelt! Der Herausgeber sagt, welche Musik gespielt wird. Das Übrige regelt das Pressegesetz!

Wenn ein Journalist in der jeweiligen Redaktion nicht nach der Pfeife des Herausgebers tanzt, bekommt er eine Abmahnung. Beim nächsten Mal fliegt er, ohne eine Chance zu haben, je wieder in einer bundesdeutschen Redaktion eingestellt zu werden.

Es war immer so und bleibt wahrscheinlich auch noch mindestens die nächsten 200 bis 300 Jahre nicht nur in den bundesdeutschen Redaktionsstuben so:

Wessen Brot ich esse,

dessen Lied ich singe!

Aus Angst vor dem Verlust ihres gut bezahlten Jobs hat sich bei den meisten Redakteuren so etwas wie ein vorausseilender Gehorsam entwickelt.

Sie fügen sich ihrem Schicksal und mucken in der Regel bis kurz vor der Pensionierung kaum auf. So sieht unkaschiert oft die viel gelobte journalistische Freiheit in der Realität aus! Alles dreht sich zumeist nur um die Quote oder die Auflage, zumal daran wiederum die Höhe der Werbeeinnahmen hängt!

Das ist es, was zählt! Darunter leidet natürlich auch die Qualität. Präzedenzbeispiele hierfür sind die Casting-Shows im Privatfernsehen. Was da unter der Gürtellinie abläuft, ist kaum noch in Worte zu fassen. Das Schicksal der Betroffenen ist dabei den Machern egal, wenn sie vor einem Millionenpublikum durch den Kakao gezogen werden.

Geballte mediale Macht wirkte und wirkt sich besonders im Osten verheerend aus!

Hinzu kommt, dass die öffentliche Meinung in den Chefetagen führender Medienkonzerne ausgeklügelt und von dort auch quasi vorgegeben wird, was Lieschen Müller aus dem Saarland, der Hüttenwirt aus Bayern, der Winzer aus Baden-Württemberg, die Landfrauen aus Niedersachsen, Bananen-Jo vom Hamburger Fischmarkt, der Pferdekutscher aus Ostfriesland oder die Küstenfischer von der Insel Rügen zu denken haben.

Diese geballte mediale Macht wirkte und wirkt sich im Osten besonders verheerend aus. Denken wir nur an die so genannte Stasikeule. Tante Anna aus Mönchengladbach können wir es allerdings nicht verübeln, wenn sie in dasselbe Horn tutet, denn sie kann es nicht besser wissen, sondern hat ihr Zerrbild aus den Medien.

Niemand kann man es verübeln, wenn er das nicht durchschaut. Perfekt beherrschen die Medien-Obermucker in den Chefetagen offenbar ihr journalistisches Handwerk, kennen die Bedeutung, Grundsätze und Auswirkungen der Massenpsychologie, wandten und wenden sie konsequent an.

So ist die Beeinflussung der öffentlichen Meinung bereits ausgezeichnet gelungen. Selbst der zehnte Radierer, die Putzfrau, die zweimal in der Woche sauber machte und der inaktive nicht in Erscheinung getretene IM als Karteileiche wurden und werden als Täter angeprangert.

Sogar die Putzfrau wurde und wird als Täter angeprangert!

Wenn man in den neuen Bundesländern zum Beispiel einen lästigen Konkurrenten loswerden will, reicht es, wenn selbst der größte Dummkopf, auch wenn es nicht stimmt, ihn der früheren Stasimitarbeit bezichtigt und die Sache ist geritzt.

Mit dieser Anschuldigung wurde 15 Jahre nach der Wiedervereinigung der Chefredakteur einer auflagenstarken Zeitung, bei der ich bis zur Wende als Redakteur arbeitete (ich hatte ihn von damals als einen kompetenten und sympathischen Menschen in Erinnerung), vermutlich von seinen Hintermännern aus der eigenen Konzernzentrale einfach von heute auf morgen weggepustet, um freie Bahn für eine neue Postenbesetzung zu

haben.

Einzelne Kirchenvertreter wie zum Beispiel insbesondere der von den einflussreichen Kreisen des Westens hochgejubelte ehemalige evangelische Pastor Gauck, obwohl ich absolut nichts gegen die Kirche habe, sondern vor allem ihr Engagement im seelsorgerischen und sozialen Bereich sehr gut finde, dürfen sich ähnlich wie im Mittelalter als Oberinquisitoren und scheinbar oberste moralische Instanz aufspielen und ihren Senf dazugeben.

Was wäre wohl bei umgekehrter Wiedervereinigung geschehen?

Man möchte es sich kaum vorstellen: Was wohl wäre passiert, wenn damals nicht wir der BRD beigetreten wären, sondern die Wiedervereinigung umgekehrt verlaufen wäre?

Wahrscheinlich hätten wir Ostdeutschen dann den überwiegenden Teil der Führungseliten in die alten Bundesländer exportiert, der Heldenepos müsste umgeschrieben werden, es gäbe vermutlich andere Helden, andere, denen man versucht hätte, etwas anzuflicken, andere, die, wie im Osten leider tausendfach geschehen, ihre Posten verloren hätten. Arbeiter, Angestellte, Lehrer, Künstler, Ingenieure, Wissenschaftler, Minister - Leute aus allen Klassen und Schichten.

Andere, die wahrscheinlich ausgegrenzt worden wären, obwohl man eigentlich niemanden ausgrenzen sollte, andere die den Freitod gewählt hätten, weil sie mit den Veränderungen möglicherweise ebenso wie Tausende ehemalige DDR-Bürger derzeit, sogar noch bis in die Gegenwart hinein, nicht klar gekommen wären, obwohl jeder einzelne aus dem Leben Geschiedene hüben und drüben natürlich einer zu viel ist bzw. im hypothetischen Fall gewesen wäre!

Eckart Kreitlow

Aus dem Posteingang

-----Original-Nachricht-----

Betreff: **WG: Der Erzählalon**

Datum: 2021-05-29T15:25:10+0200

Von: "Christiane Latendorf" Chris-Sundhagen@t-online.de

Lieber Eckart,

der angehängte ND Artikel gehört zu dem Video von gestern, den kannst Du dazu nehmen.

Christa Luft, Kerstin Kassner und ich im Gespräch mit Geschichten um die Wende:

<https://youtu.be/DZCahNFKKLw>

Es geht um die Arbeit der Treuhand und Fehlentscheidungen,
die aber letztendlich kalkulierte Fehlentscheidungen der Politik waren.

Christiane



Digitaler Erzählalon "Treuhand Schicksale Rügen" - Video mit Professorin Dr. Christa Luft, Wirtschaftsministerin in der DDR-Regierung mit dem Regierungschef und letzten Vorsitzenden des Ministerrates der DDR Hans Modrow, mit der Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Landrätin von Rügen Genossin Kerstin Kassner und mit der langjährigen Fraktionsvorsitzenden der Linken im Kreistag Vorpommern-Rügen und zuvor der PDS im Kreistag Nordvorpommern Genossin Christiane Latendorf sowie mit der Moderatorin und zugleich Kuratorin der Ausstellung zur Treuhand Frau Katrin Rohnstock. - **Link zum Video:** <https://youtu.be/DZCahNFKKLw>

Die Machenschaften der Treuhand

Vernichtung des DDR-Volkvermögens



Digitaler Erzählalon "Treuhand Schicksale Rügen" - Professorin Dr. Christa Luft war von 1988 bis zu ihrer Berufung 1990 als Wirtschaftsministerin in der DDR-Regierung unter Leitung des Regierungschefs und letzten DDR-Ministerpräsidenten Hans Modrow Rektorin der Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner" in Berlin-Karlshorst. Professorin Dr. Luft bringt als Zeitzeugin sehr eindrucksvoll und nachhaltig in dem Video zum Ausdruck, was während der Phase vom Untergang der DDR als eigenständiger souveräner Staat auf deutschem Boden bis zur Wiedervereinigung 1990 tatsächlich stattgefunden hat. Sie räumt unter anderem zum Beispiel auch auf mit der Mär, dass die DDR überschuldet und praktisch pleite gewesen sei. Faktenbasiert weist sie nach, wie innerhalb kurzer Zeit das gesamte Volkseigentum der DDR vernichtet wurde. Das sei zu Friedenszeiten ein einmaliger Vorgang auf der Welt gewesen. Mit ihren Aussagen als Zeitzeugin konterkariert sie zugleich die medialen Darstellungen, die seither von der DDR als angeblich der Wahrheit entsprechend verbreitet werden.

Link zum Video: <https://youtu.be/DZCahNFKKLw>

Im großen Stil erfolgten rigoroses Plattmachen volkseigener Betriebe und Verschleuderung von Volkvermögen der DDR



Digitaler Erzählalon "Treuhand Schicksale Rügen" - Video mit Professorin Dr. Christa Luft, Wirtschaftsministerin in der DDR-Regierung mit dem Regierungschef und letzten Vorsitzenden des Ministerrates der DDR Hans Modrow, mit der Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Landrätin von Rügen Genossin Kerstin Kassner und mit der langjährigen Fraktionsvorsitzenden der Linken im Kreistag Vorpommern-Rügen und zuvor der PDS im Kreistag Nordvorpommern Genossin Christiane Latendorf sowie mit der Moderatorin und zugleich Kuratorin der Ausstellung zur Treuhand Frau Katrin Rohnstock. - **Link zum Video:** <https://youtu.be/DZCahNFKKLw>



Digitaler Erzählalon "Treuhand Schicksale Rügen" - Video mit Professorin Dr. Christa Luft, Wirtschaftsministerin in der DDR-Regierung mit dem Regierungschef und letzten Vorsitzenden des Ministerrates der DDR Hans Modrow, mit der Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Landrätin von Rügen Genossin Kerstin Kassner und mit der langjährigen Fraktionsvorsitzenden der Linken im Kreistag Vorpommern-Rügen und zuvor der PDS im Kreistag Nordvorpommern Genossin Christiane Latendorf sowie mit der Moderatorin und zugleich Kuratorin der Ausstellung zur Treuhand Frau Katrin Rohnstock. - **Link zum Video:** <https://youtu.be/DZCahNFKKLw>



Digitaler Erzählalon "Treuhand Schicksale Rügen" - Video mit Professorin Dr. Christa Luft, Wirtschaftsministerin in der DDR-Regierung mit dem Regierungschef und letzten Vorsitzenden des Ministerrates der DDR Hans Modrow, mit der Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Landrätin von Rügen Genossin Kerstin Kassner und mit der langjährigen Fraktionsvorsitzenden der Linken im Kreistag Vorpommern-Rügen und zuvor der PDS im Kreistag Nordvorpommern Genossin Christiane Latendorf sowie mit der Moderatorin und zugleich Kuratorin der Ausstellung zur Treuhand Frau Katrin Rohnstock. - **Link zum Video:** <https://youtu.be/DZCahNFKKLw>

Siehe unten: Kannst das ja entsprechend auch verbreiten, lieber Eckart.

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

-----Original-Nachricht-----

Betreff: **Der Erzählalon**

Datum: 2021-05-28T05:36:03+0200

Von: "**Katrin Rohnstock**" katrin.rohnstock@rohnstock-biografien.de

An: "**Christiane Latendorf**" Chris-Sundhagen@t-online.de

Liebe Frau Latendorf,
haben Sie noch einmal herzlichen Dank für Ihre so eindrücklichen Erzählungen im Erzählalon über die Treuhandchicksale auf Rügen. Wir freuen uns, dass er nun in einem ND-Artikel erwähnt ist und hoffentlich viele Zuschauer bekommt. Leider fehlt im Artikel ein Link zu YouTube. Das versuchen wir korrigieren zu lassen - in der Online-Version. Können Sie diesen auch über Ihre Kanäle verbreiten?
Wir sehen den Erzählalon auch als ein Instrument für den Wahlkampf, damit die Kandidaten ihre Geschichte erzählen und Bürgern aus ihrer Region einladen, ebenfalls ihre Geschichte zu erzählen.
Genauso, wie wir es im Treuhand-Salon gemacht haben. Vielleicht ist das interessant auch für Ihre Region.
Ich hänge Ihnen das Konzept mal an.
Wir können gern auch telefonieren.

Der Erzählsalon



Der Digitale Erzählsalon baut auf dem analogen Erzählsalon auf und ist eine von Rohnstock Biografien entwickelte Veranstaltungsform:

- Unter der Leitung einer Salonnière findet im Erzählsalon ein hierarchiefreies, gleichberechtigtes Erzählen statt.
- Er dauert 2 Stunden, optimal sind 5 bis 7 ErzählerInnen. Mit unseren bisherigen Erzählsalons erreichten wir knapp 30.000 Zuschauer, pro Erzählsalon zwischen 1.000 und 3.500.
- Erzählen fördert Erfahrungen und Potenziale zutage, aus denen für die Zukunft geschöpft werden kann.
- Kollektives Erzählen schafft Verständnis und Verständigung.



Almuth Hartwig-Tiedt (DIE LINKE, ganz rechts) ist vom Erzählsalon begeistert. Hier im Erzählsalon für Unternehmerinnen und Unternehmer zum Thema »Wie ich einen wichtigen Mitspreiter fand«.

Rohnstock Biografien
Erzählsalon

Die Machenschaften der Treuhand

Kreuzworträtsel: Mafia mit 8 Buchstaben?

Goldrausch - Die Geschichte der Treuhand

● Beutezug-Ost der Treuhand Teil 1

● Beutezug-Ost der Treuhand Teil 2

● Beutezug-Ost der Treuhand Teil 3

Die Veruntreuung der Treuhand

Interview mit Dr. Klaus Blessing

Der Niedergang ostdeutscher Firmen - wirklich alternativlos?

**Geschichtsstunde: Abgewickelt und Betrogen -
Der skandalöse Ausverkauf der DDR**

Im großen Stil erfolgten rigoroses Plattmachen volkseigener Betriebe und Verschleuderung von Volksvermögen der DDR

Die Machenschaften der Treuhand
Vernichtung des DDR-Volkvermögens